

len, dz ôch wider den burgfrid ist, vnd tûst dz mit Switzern<sup>6</sup> vnd Appenzellern<sup>7</sup>...).

*Abschr., 15. Jh., StadtA Winterthur, 276.*

*Teildruck: B. Bilgeri, Der Bund ob dem See (1968), S. 151, Anm. 122a.*

62.

*Chur, 1. Dezember 1405*

*Cunz Frummolt zu Trimmis und seine Gemahlin Guota Ammann stellen dem Kloster St. Luzi einen Erblehensrevers für Wiesen zu Gassanengs in Trimmis aus.*

*Or. Bischöfl. A Chur. – Pg. 29,5 / 17,5 cm. – Siegel Ø 4,4 cm, +S.SIMON.BATLON.CANTZLER.ZE.CVR. (Abb.: F. Jecklin, Die Siegel des Kanzleramtes in Chur, Schweiz. A f. Heraldik 11, 1897, Abb. 7).*

*Abschr., 15. Jh., ebd., Cartular B, f. 128v.*

*Vgl. Nr. 118, die Lehensurkunde des Klosters St. Luzi vom gleichen Datum.*

Ich<sup>a)</sup> Cûntz Frummolt sesshaft ze Trimmus<sup>1</sup> tûn kunt aller mengkliche(n) vnd vergich öffentlich mit disem brief, das ich mir vnd | Gûten Ammannin miner elichen husfrowen vnd allen vñsern kinden vnd rechten liberben ze lehen vfgenommen vnd enphangen han | von den erwirdigen gaistlichen herren probst Vîrichen vnd dem conuent dez gotzhus ze sant Lutzin<sup>2</sup> zwai mannmate wisan, die | dez selben gotzhus recht aigen sind, gelegen ze Trimmus in dem kilchspel genant ze Gassanengs<sup>3</sup>, stossent oben zû vnd nebentzû an der corherren ze Cur<sup>4</sup> gût, vndenzû an des von Sygberg<sup>5</sup> gût, vssrenthalb in die gemainen waid, also mit sôlicher gedingt vnd bescheidenhait, daz ich vnd Gûta min eliche husfrow vnd alle vñser kind vnd recht liberben die vorbenempten zwai mannmate wisan mit steg mit wege mit wunn mit waid mit studen mit stok mit stainen mit wasser vnd wasser layti mit grund mit grât vnd mit allen andren rechten vnd zûgehörden, waz darzû gehört, sond haben vnd niessen buwen besetzen vnd entsetzen vnd in gûten eren haben, vnd sond ainem probst vnd dem conuent dez egenanten gotzhus ze sant Lutzin vnd allen iren nachkomen âllû jar hinnanhin ze herbste in dem winmat da von ze ainem rechten zins richten vnd geben sechs fiertal lantwines Curer mess der selben gewâchst vss dem selben gût, ob joch nûmen so vil wines dez selben jares darinn gewachsen ist, vnd sond inen den win antwûrten gen

61. <sup>6</sup>Schwyz, Land, Kt. – <sup>7</sup>Appenzell, Land, ht. Halbkt. Ausserrhoden u. Innerrhoden.

62. <sup>1</sup>Trimmis, Kr. V Dörfer GR. – <sup>2</sup>Ulrich Maierhofer, 1386–1407 Propst des Prämonstratenserklusters St. Luzi in Chur. – <sup>3</sup>Name abg. – <sup>4</sup>Domkapitel Chur. – <sup>5</sup>Ein Herr v. Sieberg (Gem. Göfis, Vorarlberg).

Cur in ir closter ân alle widerred. Wâr aber, daz win thains jars missriety vnd dz von vngewächst vnd von vnwetters wegen so vil wines in dem selben gût nit gewachsen wâr, daz wir ald vñser kind vnd liberben inen die sechs fiertal wins also nit vsgerichten möchtint, so sond ich vnd Gûta min eliche husfrow vnd vñsrû kind vnd recht liberben ainem probst vnd dem conuent ze sant Lutzin vnd iren nachkomen für jeklichs fiertal wins geben vnd bezalen ain schilling pfenningen Costentzer mûns Curer werschaft vff sant Martins tag ân allen fürzug vnd an geuerd. Beschâch ôch, dz ich obgenanter Cûntz Frummolt, Gûta min eliche husfrow oder vñsrû kind vnd recht liberben vñser rechtung der obgenanten zwaijer manmat wisan versetzen oder verkouffen wöltint oder mûsstint vber kurtz ald vber lang, daz sond wir vnd vñsrû kind vnd recht liberben ainem probst vnd dem conuent ze sant Lutzin ze dem ersten kunt tûn vail bieten vnd acht pfunt Mailesch nâher vnd baz vailer gunnen vnd laussen denn jeman anders, ân geuerd. Kouffint oder verpantint sy ald ir nachkomen probst vnd conuent es dann nit nach vñser bietung vnd manung in den ersten vier wuchen ôch ân geuerd, so mugent wir dannenhin vñserr rechtung dez obgenanten gûtz versetzen vnd ze kouffen geben, wem wir wellent oder mugent, doch ainem probst vnd dem conuent vnd gotzhus ze sant Lutzin an irem jârlichen zins vnd an andren iren vorgeschriben rechten vnd gedingen vnschâdlich, ân alle geuerd. Des allez ze ainem waren offenn stâten vrkûnd vnd rechter warhait vnd zûgnûss aller vorgeschriben dingen so han ich obgenanter Cûntz Frummolt gar flizzeklich gebetten den fromen beschaiden mann Symon Pattlân cantzler ze Cur<sup>6</sup>, daz er der cantzly ze Cur insigel für mich vnd für Gûten min elich hus frowen vnd für alle vñser kind vnd recht liberben offentlich gehenkt hât an disen brief, des ôch ich egenanter cantzler ze Cur durch Cûntzen Frummolt ernstlicher bett willen also vergichtig bin mir vnd minen erben vnschâdlich. Diser brief ist geben ze Cur an dem nechsten zinstag nâch sant Andres tag dez hailgen zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristi gebûrt vierzehen hundert jar vnd dar nach in dem fûnften jâr.

<sup>a)</sup>Initiale J 12,3 cm lang.

63. 3. Februar 1406  
*Hartmann Vaistli von Vaduz verkauft an Heinz von Prufaischeng zu Triesenberg den Zehnten zu Triesen.*

*Abschr., 17. Jh., Bischöfl. A Chur, Mappe Triesner Lebensbriefe. – Papier.*

---

62. <sup>6</sup>Simon Pattlan, 1392–1417 Kanzler.